

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [12]

Rubrik: Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Technik

Stäubli liefert die 10 000. Schaftmaschine für Sulzer-Webmaschinen

Mit einer Produktion von über 12 000 Maschinen pro Jahr ist die in Horgen (Schweiz) domizilierte Stäubli AG, zusammen mit ihren Schwesterfirmen in Frankreich und Deutschland, der Welt grösster Fabrikant von Schaftmaschinen, welche der Steuerung von Webmaschinen für die Herstellung gemusterter Gewebe dienen.

Die Anfänge des erfolgreichen Unternehmens gehen auf das Jahr 1892 zurück, als die damals gegründete mechanische Werkstätte «Schelling & Stäubli» in Horgen die Produktion von Aggregaten für Webstühle aufnahm. Den ersten bescheidenen Anfängen folgten schon bald umwälzende Erfindungen und Neukonstruktionen, welche die Firma innert kürzester Zeit an die Spitze der Hersteller von Schaftmaschinen — der ältesten Produktionsmaschine übrigens, die mittels Lochkarten gesteuert wird — brachte.

Dank unermüdlicher Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ist es dem heute in allen Erdteilen vertretenen Unternehmen gelungen, in seinem Spezialgebiet die führende Position auf dem Weltmarkt zu halten und stets weiter auszubauen. Dies ist nicht zuletzt auch die Folge seiner grossen Flexibilität: Da von einem Webmaschinen-Modell zum andern in der Regel beträchtliche konstruktive Unterschiede bestehen, ist die Herstellung von Schaftmaschinen eigentliche «Mass-Arbeit». Für jede Webmaschine bietet die Stäubli AG eine geeignete Schaftmaschine.

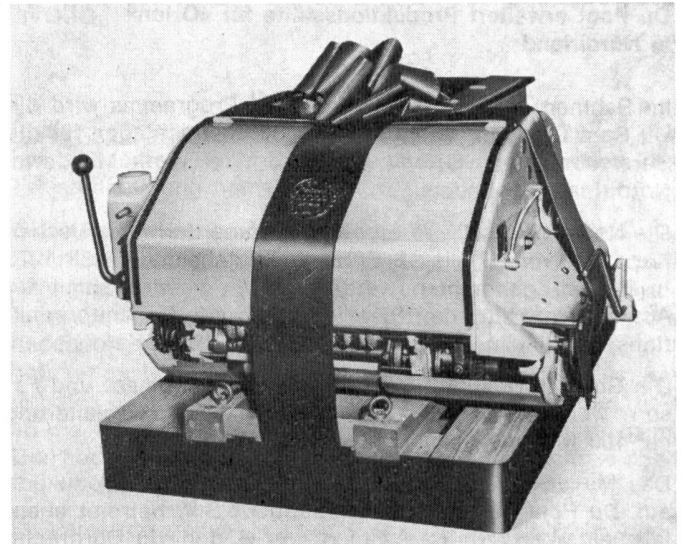
Diese Vielseitigkeit bedingt eine enge Zusammenarbeit mit Webmaschinenproduzenten in aller Welt. Ausgezeichnete Beziehungen bestehen vor allem auch mit den schweizerischen Webmaschinen-Herstellern, die auf dem internationalen Markt eine sehr bedeutende Stellung einnehmen.

Bald werden es nun 30 Jahre her sein, dass die Firma Gebr. Sulzer AG, Winterthur (Schweiz), mit dem Wunsch an die Stäubli AG herangetreten ist, für ihre Webmaschine die geeignete Schaftmaschine zu konstruieren. Im Jahre 1953 wurde die erste entsprechende Serienfabrikation aufgenommen.

An der Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung 1959 in Mailand wurde dann die für Sulzer-Webmaschinen neu konstruierte Schaftmaschine, welche den stets gewachsenen Anforderungen in bezug auf Belastung und erhöhter Tourenzahlen gerecht wurde, erstmals ausgestellt.

Gekrönt wurde die enge Zusammenarbeit nun mit der Ablieferung der 10 000. Schaftmaschine des Typs 330 an die Webmaschinenfabrik der Gebr. Sulzer AG, Zuchwil (Schweiz). Die Maschine, welche kürzlich der Firma Sulzer im Rahmen einer Feier übergeben wurde, hat die Schweiz — auf einer Sulzer-Webmaschine montiert — via Kloten auf dem Luftweg Richtung USA verlassen.

Die jahrzehntelange Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen hat dazu beigetragen, dass sich aus dem reinen Kunden-Lieferanten-Verhältnis mehr und mehr ein



Zusammenarbeits-Verhältnis, mit gegenseitiger Anerkennung der erbrachten Leistungen, entwickelte. Diese Zusammenarbeit hat Früchte getragen, indem nicht nur die Qualität beider Produkte verbessert werden konnte, sondern auch eine Vertrauensbasis geschaffen wurde, welche mithilft, schwierige technische Probleme gemeinsam zu lösen.

Der mit der Ablieferung der 10 000. Maschine erreichte Markstein ist sicher ein konkreter Beweis dafür.

80 Jahre mittex — Mitteilungen über Textilindustrie

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Europäische Textilfachleute schätzen Aktualität und Fachkunde der mittex-Information: Innerhalb Westeuropa steht Deutschland (28 %), Italien (14 %), Grossbritannien (11 %), Frankreich und Oesterreich (je 10 %) an der Spitze der ins westeuropäische Ausland versandten mittex-Ausgaben. Die verbleibenden 27 % verteilen sich auf die übrigen Staaten Westeuropas.